

Allgemeiner Infozettel für Erst-Fohlen-Erwartende:

Trächtigkeitsuntersuchung der Stute

In der Regel findet zwischen dem **15.** Und dem **21.** Trächtigkeitstag die erste Trächtigkeitsuntersuchung statt, um die Trächtigkeit zu bestätigen und eine ggf. vorkommende Zwillingsträchtigkeit festzustellen und zu behandeln. Das Risiko einer Zwillingsträchtigkeit ist höher, wenn die Stute mit Hormonen zum Eisprung „gespritzt“ wurde.

Eine weitere Trächtigkeitsuntersuchung bietet sich zwischen Tag **35** und **40** der Trächtigkeit an, um das gesunde Fortbestehen der Trächtigkeit zu überprüfen und ggf. intervenieren zu können, wenn die Stute die Fruchtanlage resorbiert hat.

Impfung und Entwurmung der tragenden Stute

Die Impfung in der Trächtigkeit kann zum einen vor einem Erreger-bedingten Abort schützen (**Herpes-Impfung**) und stärkt zum anderen die Antikörperbildung in der Muttermilch (**Influenza- und Tetanus-Impfung**). Da das Fohlen ohne Immunsystem auf die Welt kommt, ist es von den Antikörpern der Muttermilch abhängig, um nicht zu erkranken.

Die Herpes-Impfung sollte abhängig vom verwendeten Impfstoff (Lebend- oder Totimpfstoff) im **4.** und **8.** bzw. im **5., 7. und 9.** Trächtigkeitsmonat geimpft werden.

Influenza sollte im **4. – 5.** und im **10. – 11.** Trächtigkeitsmonat geimpft werden.

Tetanus kann ca. **4 Wochen** vor dem Abfohltermin geimpft werden.

Zum Schutz des Fohlens vor einer Ansteckung mit dem Zwergfadenwurm sollte die Stute **einen Monat** vor dem Abfohlen mit einem geeigneten und für tragende Stuten zugelassenen Präparat **entwurm**t werden (fragen Sie bitte Ihren Tierarzt).

Fütterung der tragenden Stute

Im letzten Drittel der Trächtigkeit und in der anschließenden Laktation hat die Stute einen erhöhten Energiebedarf und kann mit Zuchtstuten-Futter zugefüttert werden.

Wichtiges über die Stute vor, während und nach der Geburt

Die Dauer der Trächtigkeit ist sehr variabel und kann zwischen 320 und 350 Tagen betragen. Im Schnitt trägt die Stute **rund 336 Tage**.

Ein zu frühes Abfohlen ist in der Regel gefährlicher als ein späteres Abfohlen, da das Fohlen erst wenige Wochen vor dem Abfohltermin überlebensfähig ist.

Beim sogenannten „Übertragen“ darf man in aller Regel erstmal Ruhe bewahren. Eine Geburtseinleitung bei der Stute findet äußerst selten und nur bei starkem Risiko einer weiter bestehenden Trächtigkeit statt.

In den letzten Wochen vor Geburtstermin sollte die Stute in ihrer **Abfohlbox** untergebracht werden, damit sich ihr Immunsystem an die dort vorhandenen Keime gewöhnen kann. Das minimiert das Krankheitsrisiko des Fohlens.

Im letzten Abschnitt der Trächtigkeit nimmt das Euter der Stute deutlich zu und unmittelbar vor der Geburt bildet sich an den Zitzen die sogenannten Harztropfen. Die Messung des pH-Werts der Milch mit in Apotheken erhältlichen Teststreifen hat sich als sichere Methode bewährt, um die kurz bevorstehende Geburt vorherzusagen (ein **pH von 6,2** zeigt die unmittelbar bevorstehende Geburt an).

Wichtig: Bitte organisieren Sie sich rechtzeitig einen **Pferdeanhänger**, ein zugfähiges Auto und einen Fahrer mit Händlerführerschein! Falls es Geburtskomplikationen gibt, die nicht durch den Haustierarzt im Stall gelöst werden können, ist ein sofortiges Verbringen der Stute in eine Pferdeklinik notwendig! Bitte informieren Sie sich ebenfalls rechtzeitig über den Bereitschaftsdienst Ihres Haustierarztes oder eines Kollegen und welche Pferdeklinik in Ihrer Nähe eine 24-stündige Verfügbarkeit hat!

Um eine eventuell notwendige Geburtshilfe rechtzeitig einleiten zu können, bietet sich außerdem die Überwachung der Stute mit einem **Geburtsmelder** an.

Nach der Geburt ist unbedingt der Vollständige Abgang der **Nachgeburt** zu kontrollieren. Die Nachgeburt sollte **1-2 Stunden** nach der Geburt abgehen und spätestens **6 Stunden** nach der Geburt vom Tierarzt abgenommen werden, wenn sie nicht von allein abgeht. Andernfalls kann es zu einer Infektion der Gebärmutter mit anschließender Sepsis-Gefahr (Blutvergiftung) kommen und das Risiko einer sogenannten „Geburts-Hufrehe“ steigt enorm. Ein mit Wasser gefüllter Handschuh kann als Beschwerung an die Nachgeburt gebunden werden, sollte diese nicht von allein abgehen. Weitere Maßnahmen sind ausschließlich von einem Tierarzt zu treffen! Ein kraftvolles „Herausziehen“ der Nachgeburt ist untersagt!

Wichtiges über das Fohlen vor, während und nach der

Hat die Geburt begonnen und ist das Fohlen in den Geburtskanal vorgedrungen, so sollte die Austreibungsphase nicht länger als **30 Minuten** dauern. Geschieht kein weiteres Austreiben des Fohlens, ist ein Tierarzt hinzuzuholen, der die entsprechende Geburtshilfe leisten kann. Sollte die äußere Fruchthülle (zu erkennen an der fleischig-roten Farbe, sog. „**Red Bag**“) zu sehen sein und diese nicht einreißen, muss sie vorsichtig mit einer Schere geöffnet werden. Die zweite Fruchthülle (weißlich-bläulich) reißt in der Regel von selbst ein.

Wenn das Fohlen trotz aller im Stall möglichen geburtshilflichen Maßnahmen nicht vaginal entbunden werden kann, ist das Verbringen in eine Klinik und wahrscheinlich ein Kaiserschnitt notwendig. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig über eine **OP-Versicherung** für Ihre Stute, da eine derartige Notfalloperation mitunter sehr teuer werden kann.

Die Fohlen sind in der Regel **30-60 Minuten** nach der Geburt schon stehfähig und suchen das Euter. Helfen Sie dem Fohlen, falls es dieses nicht gleich findet. Manchmal und vor allem bei besonders schnellem Geburtsvorgang werden sogenannte „**Dummy-Fohlen**“ geboren. Sie zeigen keinen Saugreflex und unternehmen wenig bis keine Anstrengung, um das Euter zu finden. Sie können über eine spezielle Schnürtechnik aus diesem „Dummy-Zustand“ geholt werden.

Sollte die Stute das Fohlen nicht trinken lassen (weil sie beispielsweise das erste Mal ein Fohlen bekommen hat), versuchen Sie bitte die Stute **abzumelken** und geben dem Fohlen die **Biestmilch** (das Kolostrum) per Flasche. Es gibt spezielle Fohlenflaschen, aber auch handelsübliche Babyflaschen sind dafür nutzbar. Bitte messen Sie vorher die abgemolkene Menge ab, damit Sie eine Aussage darüber treffen können, wie viel Biestmilch das Fohlen aufgenommen hat. Das Fohlen sollte in den ersten 6 bis 12 Lebensstunden möglichst **1-2 Liter** Biestmilch aufnehmen! Sie ist sehr wichtig für das Immunsystem des Fohlens und die darin enthaltenen Antikörper können nur in den ersten 12 Stunden nach der Geburt vom Darm in die Blutbahn aufgenommen werden!

Lässt die Stute das Fohlen nicht trinken und kann nicht abgemolken werden, ist unter Umständen eine kurzzeitige Sedierung der Stute notwendig.

Kann das Fohlen nicht trinken, muss ihm unter Umständen eine Nasen-Schlund-Sonde gelegt werden, um die Milch direkt in den Magen zu befördern.

24 Stunden nach der Biestmilch-Aufnahme kann Ihr Tierarzt über einen **Bluttest** feststellen, ob das Fohlen genügend Antikörper aufgenommen hat. Ist dies nicht der Fall, muss es für eine Plasma-Transfusion in die Klinik.

Bitte überprüfen Sie nach der Geburt den Abgang des **Darmpechs** (Mekonium). Sollte das Fohlen dieses nicht selbständig absetzen können (es presst dann permanent auf Kot), geben Sie ihm bitte rektal ein **Klistier** ein (dieses erhalten Sie von Ihrem Tierarzt).

Außerdem desinfizieren Sie nach der Geburt bitte den **Nabel** (zum Beispiel durch Eintauchen in Jodlösung) und kontrollieren diesen in den nächsten Tagen. Ist der Nabel eitrig und trocknet er nicht ab, kontaktieren Sie bitte Ihren Haustierarzt, um die weitere Behandlung des Nabels einzuleiten.

Impfung und Entwurmung des Fohlens

Die häufig bekannte „Fohlenlähme-Impfung“ gibt es nicht mehr. Alternativ kann man am Tag der Geburt und zwei Tage später einen **Immun-Booster** spritzen.

Die erste **Entwurmung** kann mit **4 Wochen** geschehen. Diese sollte nach einer Kotprobenuntersuchung mit positivem Befund stattfinden.

Die erste „richtige“ **Impfung** erhalten Fohlen, deren Muttertier geimpft ist, mit ca. **6 Monaten**. Ist das Muttertier nicht geimpft, kann die Impfung ggf. auch schon im 5. Lebensmonat stattfinden.